

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Küsnacht bei Zürich, 1934-10-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann
herausgegeben von Klaus Mann

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

12/11.34
AMSTERDAM, DEN

z.Zt. Küsnacht bei Zürich
Schiedhaldenstrasse 33
den 31.10.34.

Lieber und verehrter Max Brod -

ich komme heute mit zwei Anfragen - die eigentlich beide schon ganz ausgewachsene Bitten sind.

1. In dieses Heft der "Sammlung" soll eine grössere Anzeige meines Romans - der ja in der "Sammlung" natürlich nicht besprochen werden soll. Der Verlag will in dieser Anzeige einen Satz aus der Neuen Zürcher, einen aus dem Neuen Tage-Buch, einen - so viel ich weiss - aus einem holländischen Blatt zitieren - und da möchte ich nun sehr gerne auch eine Zeile von Ihnen dabei haben. Ich habe mir aus Ihrem schönen Brief eine Stelle her^{aus}gesucht und sie nach Amsterdam geschickt. Ich darf doch hoffen, dass Sie einverstanden sind? Die Annonce wird zunächst wohl nur in der "Sammlung" erscheinen. Wenn Sie also, aus irgendeinem Grunde, ihre Weiterverbreitung nicht wünschen sollten, könnten Sie es mich immer noch wissen lassen.

2. Ich möchte so gerne wieder mal nach Prag. Ich war eigentlich erst einmal dort - vor Jahren, mit Pamela Wedekind, für einen Abend in der "Urania" - , und damals nur wenige Tage. Ich glaube, Ende Januar-Anfang Februar wird meine Schwester mit ihrer "Pfefermühle" dort gastieren; ich würde am liebsten zur selben Zeit dort sein.

DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

unter dem Patronat von André Gide, Albert Haezler, Heinrich Mann

Zu einem solchen Ausflug habe ich aber selber die Mittel nicht.
Glauben Sie, dass ich ein paar Vortragsabende in der Tschechoslo-
vakei geben könnte? Etwa in Prag, Brünn, Karlsbad u.s.w.? - Etwa vor
zwei Jahren war ich zum letzten Mal von der "Urania" aufgefordert -
damals mit meiner Schwester zusammen - , und musste absagen. Ich
möchte jetzt natürlich nicht gerne von mir aus an die Leute heran-
treten. Aber vielleicht haben Sie die Möglichkeit, gelegentlich einmal
anzufragen, ob da etwas zu arrangieren wäre. Ich möchte mit den Vor-
trägen nur die Reise Amsterdam-Prag (und zurück), und den Aufenthalt
verdienen. Ist es sehr frech, wenn ich Sie darum bitten, ein Telephon-
gespräch in dieser Sache zu führen? Sie täten mir einen grossen Ge-
fallen. - Eine gewisse Erschwerung wird natürlich darin bestehen,
dass Prag in dieser Saison von der Familie Mann ohnedies schon gleich-
sam überflutet wird: eben war Heinrich Mann da, mein Vater soll im
Januar kommen; dann meine Schwester, und nun melde ich mich auch noch
zum Wort. Natürlich müssten wenigstens ein paar Wochen zwischen meinem
Besuch und dem meines Vaters vergehen.
Ihren Heine habe ich vom Verlag bekommen und lese schon mit Eifer und
Freude darin. Meine kleine Besprechung wird im Dezember-Heft erscheinen.

Immer Ihr dankbarer

Klaus
Mann